



Landeshauptstadt München, Baureferat
81671 München

Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer
Berufsmäßige Stadträtin
Leiterin des Baureferates

Herrn StR Hans Hammer
Herrn StR Alexander Reissl
Frau StRin Ulrike Grimm
Herrn StR Thomas Schmid
Herrn StR Andreas Babor
Herrn StR Hans-Peter Mehling

Rathaus

Datum
28.01.2026

Aufenthaltsqualität Quartiersplatz an der Lilienstraße Ecke Zeppelinstraße

Antrag Nr. 20-26 / A 05809 von Herrn StR Hans Hammer, Herrn StR Alexander Reissl,
Frau StRin Ulrike Grimm, Herrn StR Thomas Schmid, Herrn StR Andreas Babor, Herrn StR
Hans-Peter Mehling
vom 25.07.2025, eingegangen am 25.07.2025

Az. D-HA II/V1 6140-67-0005

Sehr geehrter Herr Stadtrat Hammer,
sehr geehrter Herr Stadtrat Reissl,
sehr geehrte Frau Stadträtin Grimm,
Sehr geehrter Herr Stadtrat Schmid,
Sehr geehrter Herr Stadtrat Babor,
Sehr geehrter Herr Stadtrat Mehling,

Sie haben am 25.08.2025 Folgendes beantragt:

„Die Landeshauptstadt München (LHM) wird beauftragt, bereits während der Bauphase des kleinen Quartiersplatzes an der Lilienstraße Ecke Zeppelinstraße eine erkennbare Mindestaufenthaltsqualität für Besucher und Passanten sowie nach der Fertigstellung eine generell erhöhte Aufenthaltsqualität umzusetzen. Dabei ist auch genügend Platz für eine Freischankfläche mit einzuplanen.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 25.07.2025 teilt das Baureferat Folgendes mit:

Die Projektgenehmigung für die Platzgestaltung Rosenheimer Straße / Lilienstraße / Zeppelinstraße im Rahmen des Programms „Fünf Plätze attraktiv neu gestalten“ wurde am 07.11.2023 durch den Stadtrat erteilt (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10784). Die Bürgerschaft wurde mehrfach im Rahmen von Bürgerbeteiligungsveranstaltungen in die Planung eingebunden. Zunächst konnten im Rahmen der Konzeptstudie 2013 Anregungen eingebracht werden. 2016 wurde schließlich das vorab dem Bezirksausschuss vorgestellte Planungskonzept gemeinsam auf einer Beteiligungsveranstaltung der Bürgerschaft zur Diskussion gestellt.

Außerdem wurde die Planung 2016 der Kommission für Stadtgestaltung vorgestellt, die der Planung zustimmte.

Die Platzfläche vor dem Kino „Museum Lichtspiele“ an der Lilienstraße Ecke Zeppelinstraße wird durch die neue Straßenaufteilung und die Verlegung aller technischen Einbauten deutlich vergrößert, um eine Platzfläche mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Der Innenbereich erhält eine Einfassung aus Betonsitzelementen, die in Teilen mit Holzauflagen und Rückenlehnen ausgestattet ist. Die Innenfläche ist im Bereich der drei Bestandsbäume unterpflanzt, eine weitere Grünfläche ist im südöstlichen Platzbereich situiert und die verbleibenden Flächen werden befestigt, um passieren zu können. Die Maximierung des Grünanteils ist in intensiver Abstimmung mit dem örtlichen Bezirksausschuss erfolgt. Der Betreiber der „Museum Lichtspiele“ wurde eingebunden und bezüglich einer Freischankfläche angefragt, es wurde jedoch kein Bedarf geäußert.

Während der Bauarbeiten zur Umgestaltung des Platz- und Kreuzungsbereichs wurde die ständige Erreichbarkeit und Zugänglichkeit des Kinos sichergestellt. Der Kinobetreiber wurde im Vorfeld über die Baumaßnahme und den geplanten Bauablauf informiert. Des Weiteren wurden spezifische Ansprechpartner auf der Baustelle benannt, um eine reibungslose Kommunikation sicherzustellen.

Es war nicht möglich, vollständig auf Verkehrssicherungselemente vor dem Eingang zum Kino zu verzichten, da die umzubauende Grünfläche gemäß der verkehrsrechtlichen Anordnung als Baufeld verkehrssicher abgesperrt werden musste. Dabei wurde jedoch darauf geachtet, den größtmöglichen Zu- und Durchgangsbereich zum Kino zu gewährleisten, um den Besucher*innen den Zugang und den Passant*innen den Durchgang so komfortabel und sicher wie möglich zu gestalten.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass der Antrag damit abschließend behandelt ist.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer
Berufsmäßige Stadträtin
Baureferentin der Landeshauptstadt München